

Projektname

Unterrichtsentwicklung durch evidenzbasierte Unterrichtsdiagnostik

Quer- und Längsschnittstudie für die Strategie einer Unterrichtsdiagnostik in den dualen Studiengängen der Berufspädagogik.

Projektleitung
Projektteam

Prof. Mag. Günter Wohlmuth
■ Prof. Mag. Johann Lehrer
■ Prof. Dr. Mag. Herbert Neureiter

Finanzierung
Veröffentlichungen
zum Projekt

Intern
Wohlmuth, G., Lehrer, J. & Neureiter, H. (2015). Unterrichtsentwicklung durch evidenzbasierte Unterrichtsdiagnostik. Quer- und Längsschnittstudie für die Strategie einer Unterrichtsdiagnostik in den dualen Studiengängen der Berufspädagogik. *ph.script*, 9, 95-108.

Wissenschaftliche Vorträge
Laufzeit

Leitertagungen der Berufsbildung
2013-2016

Projektbeschreibung

Inhalt

Der Fokus des Projektes lag auf der Diskussion und Darstellung einer evidenzbasierten Unterrichtsdiagnostik im Zuge der berufsbegleitenden Ausbildung der Studierenden zur/zum BerufsschullehrerIn im Rahmen der dualen Studiengänge der Berufspädagogik an der PH Salzburg Stefan Zweig. LehrerInnenpersönlichkeit und -professionalität sollten entlang eines wissenschaftlichen und stark selbstreflexiven Diskurses in der Ausbildung begleitet und entwickelt werden. Ausgehend vom aktuellen bildungswissenschaftlichen Diskurs wurden die Sichtweisen von Lehrpersonen, welche sich in einer berufsbegleitenden Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig zum Berufsschullehrer bzw. zur Berufsschullehrerin befinden, und Schülerinnen bzw. Schülern im Schuljahr 2014/2015 auf den Unterricht empirisch untersucht und einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen. Im Vordergrund der Untersuchung stand – mit Blick auf die Unterrichtsentwicklung – die Sichtbarmachung der Perspektivenunterschiede zwischen Lehramtsstudierenden und Schülerinnen und Schülern. Wenngleich eine empirische Erfassung möglicher Veränderungen der pädagogischen Bezugssysteme bzw. der impliziten Konstrukte bei den berufsbegleitend studierenden Lehrpersonen nicht Gegenstand dieser Untersuchung war, lässt sich dennoch retrospektiv und nach Durchsicht des vorhandenen Datenmaterials feststellen, dass konzeptionell bedingte pädagogische Haltungen vom ersten Testzeitpunkt zum zweiten Testzeitpunkt in Bewegung geraten sind. Verstärkt veränderte sich nicht nur das Rollenbewusstsein der zu beobachtenden Lehrpersonen, sondern auch das LehrerInnenhandeln. Zunehmend war für die Beobachtenden erkennbar, dass die Lehrpersonen nicht mehr so massiv raum- und zeitfüllend agierten, die LehrerInnenzentrierung zurücknahmen und den Lehr- und Lernprozess unter Nutzung konstruktivistischer Elemente gesteuert und kontrolliert in die Hände der Schülerinnen und Schüler legten. Lehr- und Lernprozesse werden verstärkt auch durch die Lernendenperspektive betrachtet und entsprechendes Wissen im Unterricht nachvollziehbar realisiert. Auch die „effektive Lehrperson“, die sich durch SchülerInnenenerfolgsorientierung beschreibt, ist zunehmend Thema einer datenbasierten Diskussion.

Ziel

Ziel war eine empirisch-forschende Begleitung der schul- und unterrichtspraktischen Ausbildung in den dualen Studiengängen der Berufspädagogik mit intensiven, fragengenerierenden Diskussionen in den einzelnen Foren (mit Kolleginnen und Kollegen, innerhalb des Autorenteams, aber auch mit Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Instituten der Pädagogischen Hochschule) und das damit verbundene Suchen nach Antworten, die wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Ausbildungssettings initiierten.

Methode

Das ausgewertete Datenmaterial umfasste einen Zeitraum von einem Jahr und ist das Ergebnis forschenden Unterrichtens. Ausgewählte Unterrichtseinheiten wurden mithilfe fragebogengestützter Expertenratings in ihrer Qualität beurteilt.

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG

